

## Bericht Nummer 6

Hallo aus Banja Luka,

nach einer längeren Pause hier mal wieder ein Lebenszeichen. Wie bereits im letzten Bericht angekündigt, habe ich die vergangenen Wochen in erster Linie mit Reisen verbracht. Angefangen hat meine Tour im März mit dem für die deutschen Freiwilligen üblichen einwöchigen Zwischenseminar in Mali Idos, einem kleinen Dorf in der serbischen Vojvodina. Meine anfänglichen Zweifel bezüglich der Gruppengröße von 23 Teilnehmern waren schnell verfliegen und ich habe festgestellt, wie hilfreich und produktiv es ist, sich mit anderen Freiwilligen auszutauschen und zu vernetzen. Besonders gut hat mir zudem eine Einheit zu Gewaltfreier Kommunikation gefallen, in der wir uns vor allem damit beschäftigt haben, wie man mit sich selbst „Frieden schließen“ kann. Dabei ist mir und ich denke auch den anderen bewusst geworden, dass Friedensarbeit zunächst einmal bei einem selbst und mit eigenen Handeln anfängt. Abgesehen von diesen eher auf Reflektion basierenden Einheiten, sind im Austausch mit den anderen Teilnehmern einige gute Projektideen entstanden, auf die ich später noch einmal eingehen werde. Nach dem Seminar bin ich nach Belgrad gefahren, um dort vier meiner engsten Schulfreundinnen zu treffen. Nach einem sehr intensiven Wochenende sind wir dann gemeinsam weiter nach Banja Luka gereist. Nicht nur für mich, sondern besonders für meine Deutschschüler war dieser Besuch sehr bereichernd, da sie die Gelegenheit hatten mit Muttersprachlerinnen zu sprechen und die Menschen kennenzulernen, von denen ich schon so viel erzählt hatte. Für mich persönlich war es sehr schön, die Mädels in meine –sagen wir - kleine neue Welt hier einzuführen und sie mit allen meinen neuen Freunden bekannt zu machen. Das Gleiche gilt natürlich auch für meine Eltern, die mich kurz darauf für zwei Wochen besucht haben. Bei unserem Bosnientrip von Sarajevo über Višegrad und Mostar nach Banja Luka hatten wir nicht nur die Gelegenheit, die wirklich wunderschöne Landschaft zu genießen, sondern meine Eltern konnten auch die kulinarischen Vorzüge dieser Region kennenlernen – frei nach dem Motto: Hauptsache viel, süß und fettig. Ach ja und ohne Fleisch geht natürlich ebenfalls nichts (oder sagen wir mal eher sehr sehr wenig). Ein gemeinsames Kaffeetrinken mit meinen Vermietern wurde zum Highlight, als mein Vater versehentlich nach Waffen anstatt nach Werkzeug für mein Fahrrad fragte – die Tücken in der serbokroatischen (Aus-)Sprache sind wirklich zahlreich. Alles in allem eine rundum gelungene Reise und hoffentlich auch eine Inspiration für andere, mal nach Bosnien zu fahren. Doch jetzt steht erst einmal wieder Arbeit an.

Wie bereits erwähnt, sind bei dem Zwischenseminar einige gute Ideen entstanden. So plane ich derzeit mit meinem Freund und Mitfreiwilligen Tilman, der in einem Jugendzentrum in Jajce arbeitet, einen deutsch-bosnischen Jugendaustausch mit vorrangig musikalischem Schwerpunkt. Ziel ist es, nicht nur deutsche und bosnische Jugendliche, sondern auch die Teilnehmer aus den zwei

unterschiedlichen Entitäten Bosniens, der Serbischen Republik und der Föderation, zusammenzubringen. Am Ende soll dann eventuell auch ein gemeinsamer Auftritt im Rahmen eines Musikfestivals in Jajce stattfinden und wenn alles klappt, wie wir uns das vorstellen, wird aus diesem zunächst einmaligen Austausch vielleicht eine langfristige Partnerschaft.

Gute Neuigkeiten gibt es auch von der HCA-Freiwilligengruppe. Ein Projektantrag, den wir gestellt haben, wurde bewilligt und wir erhalten nun Gelder für die Durchführung von fünf Events in unterschiedlichen Städten nach der Methode der „Living Library“. Dabei treffen Teilnehmer auf im Voraus geschulte Personen, die eine bestimmte, in der Gesellschaft diskriminierte Gruppe repräsentieren und kommen ins Gespräch. Dabei geht es nicht zwingend um ethnische Minderheiten, sondern vielmehr darum, Diskriminierung auf allen Ebenen aufzuzeigen und Vorurteile abzubauen – die Repräsentanten können etwa Spielsüchtige sein, Arbeitslose oder Menschen mit Behinderungen. So könnte auch ich als einzige weibliche Wasserballspielerin in ganz Banja Luka (und dann auch noch als Deutsche) befragt werden, um es mal überspitzt zu sagen. Ich bin jedenfalls schon sehr gespannt auf die Events, zumal wir Teilnehmer und Beteiligte aus ganz Bosnien erwarten. Zuvor gibt es noch einiges zu tun, vermutlich werde ich mit einer Freundin zusammen unseren Online-Auftritt via facebook pflegen. Mein Deutschkurs und auch die Schwimmassistenten laufen ebenso wie mein abendliches Wasserballtraining natürlich auch noch weiter. Und so langsam kommt der Frühling, das erste T-Shirt-Wetter mit Kaffee am Fluss samt Sonnenbrand gab es bereits gestern. Ich hoffe, bei euch scheint ebenfalls die Sonne und ihr habt Zeit sie zu genießen! Ich für meinen Teil werde nun erstmal den ganzen Kuchen essen, den ich von meinen lieben Nachbarn anlässlich des orthodoxen Osterfestes bekommen habe. Hihi.

Ganz viele liebe Grüße ☺

Clara

PS: Im nächsten Bericht gibt es mit Sicherheit wieder eine kleine Anmerkung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, ich bin wegen meiner längeren Abwesenheit momentan nicht ganz up-to-date.